

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Deutsch
Fach:	Deutsch
Lernfeld:	
Thema:	Der Tod lauert im Solarium Wie können wir unsere Mitschüler über die Gefahr von Hautkrebs durch Solarien informieren? Computer-gestützte Textproduktion eines Zeitungsartikels
Kurze Zusammenfassung	Im Mittelpunkt der heutigen Stunde steht die Textproduktion eines Zeitungsartikels. Der Einstieg über den Hörbeitrag des Interviews wurde gewählt, da zu erwarten ist, dass bereits vorhandenes Wissen über das Thema „Hautkrebs“ aus dem Unterrichtsfach Gesundheitslehre wird aktiviert und so zudem eine Anregung über die Inhalte und Stil eines möglichen Zeitungsartikels bietet.
Datum:	2009
Bildungsgang/Stufe:	Höhere Berufsfachschule für Sozial und Gesundheitswesen, Unterstufe
Autor: (freiwillig)	
Emailadresse: (freiwillig)	

1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Bei der HBS handelt es sich um eine Klasse der Höheren Berufsfachschule mit der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen¹. Der Bildungsgang ist nach der APO- BK Anlage C geregelt. Für das berufsübergreifende Fach Deutsch ist der Runderlass des Kultusministeriums vom 21.7.1992 gültig.

Dieser zweijährige, vollzeitschulische Bildungsgang soll für den Einstieg in eine duale Berufsausbildung insbesondere im Berufsfeld Sozial- und Gesundheitswesen qualifizieren und ermöglicht den Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife (FHR) und somit die Aufnahme eines Studiums der verwandten Studiengänge der Fachhochschulen. Die Klasse besteht aus fünfzehn Schülern² (2 Schüler, 13 Schülerinnen). Die Schüler sind zwischen 16 und 19 Jahre alt.

Gemäß den Voraussetzungen für den Bildungsgang haben alle Schüler einen mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife), davon zwei mit Qualifikation zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Fünf Schüler besuchten zuvor die Gesamtschule, drei Schüler besuchten vorher die Realschule, zwei Schüler besuchten vorab eine Hauptschule, ein Schüler war zuvor auf dem Gymnasium und vier Schüler besuchten vor der HBS das Berufsgrundschuljahr Ernährung und Hauswirtschaft am Berufskolleg Viersen.

Das Fach Deutsch wird mit drei Wochenstunden unterrichtet. Im Deutschunterricht ist kein Lehrbuch eingeführt. Die Klasse ist mir seit Anfang Februar durch Hospitationen bekannt. Am 03. März habe ich in der Klasse mit dem Unterricht unter Anleitung begonnen.

Der Großteil der Schüler ist motiviert und zeigt sich interessiert am Fach Deutsch. Die Leistungen in der Klasse sind durchschnittlich, wobei drei Schüler sehr gute Leistungen zeigen und sich stetig sehr aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligen. Einige Schüler sind eher ruhig, zeigten sich jedoch in durchgeführten Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten und der anschließenden Präsentationsphase zu guten Leistungen willig und fähig. Den Schülern sind die Präsentationstechniken und die Feedbackregeln bekannt und alle Schüler sind in der Lage ihre Arbeitsergebnisse mit einer Visualisierung dem Plenum zu präsentieren. Die sich anschließenden Feedbackphasen sind zunehmend von konstruktiver Kritik (Sandwich-Methode) geprägt, die meist freundlich, verständlich und respektvoll geäußert wird. Zudem werden oftmals von den Kritikern Verbesserungsvorschläge für weitere Arbeiten und Präsentationen gemacht. Somit herrscht in der Klasse ein sehr positives Lehr-Lern-Klima und auch das Verhältnis zwischen mir und den Schülern ist freundlich und wertschätzend.

1.2 Vorkenntnisse/Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt

In den vorangegangenen Stunden der Unterrichtsreihe haben die Schüler verschiedene Abonnenten- und Boulevardzeitungen (Bild, Rheinische Post, WAZ, Die Welt und Frankfurter Allgemeine Zeitung) kennen gelernt. Sie haben Erwartungen an die Berichterstattung dieser Tageszeitungen aufgrund der entsprechenden Werbung, die die Tageszeitungen schalten, formuliert. Im weiteren Verlauf der Reihe haben die Schüler ihre subjektiven Theorien in Form eines Vergleichs der Titelseiten und einer Analyse der Berichterstattung zu einem bestimmten Thema (Erdbeben in Chile) überprüft. Des Weiteren haben die Schüler die Bausteine eines Zeitungsartikels (Dach-, Schlag- und Unterzeile, nachrichtlicher Vorspann, Bildunterschrift, Zwischentitel, Schmuckbilder und Küchenezuruf) kennen gelernt und exemplarisch an einem Artikel herausgearbeitet.

¹ Im Folgenden HBS.

² Im Folgenden wird auf das Begriffspaar „Schülerinnen und Schüler“ verzichtet. Der Begriff „Schüler“ soll für die männliche und weibliche Form gelten.

Leider kam es in den vergangenen Unterrichtsstunden immer wieder zu Versäumnissen aufgrund von Krankheit und drei Schüler haben die ganze letzte Unterrichtswoche gefehlt, da diese an einem Ausbildungsseminar der europäischen Akademie teilgenommen haben. Somit kann nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass alle Schüler die versäumten Inhalte zur heutigen Stunde bereits nachgearbeitet haben.

Im Rahmen der vorangegangenen Stunden haben die Schüler bereits Themenbereiche in arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit erarbeitet und diese Gruppenarbeitsergebnisse auch schon mehrfach im Plenum vorgestellt. In diesem Zuge haben sie sich auch mit diversen Methoden des kooperativen Lernens vertraut gemacht, wie z. B. die Übernahme von Rollen während der Gruppenarbeitsprozesse.

Im Rahmen des Deutschunterrichts und der Unterrichtsreihe „Zeitung“ haben die Schüler bereits mit dem PC und der Lernplattform moodle gearbeitet und auch im Rahmen des Unterrichtsfachs Datenverarbeitung und Erziehungswissenschaften wird auf den PC und moodle zurückgegriffen. Allerdings ist die Benutzung des PCs (Open Office) und der Lernplattform moodle noch keine Selbstverständlichkeit für die Schüler der HBS wie es etwa für Schüler im Bereich Wirtschaft und Verwaltung üblich ist.

2. Didaktisch/methodische Hinweise

2.1 Curriculare Anbindung

Die Grundlage für den Unterricht bildet der vorläufige Lehrplan des Faches Deutsch Sekundarstufe II für das Berufskolleg für die Höhere Berufsfachschule gemäß des Runderlasses des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.³

Das Thema der heutigen Stunde ist sowohl dem Themenbereich „Sprechen und Schreiben“⁴ wie auch dem Themenbereich „Umgang mit Texten“⁵ zuzuordnen. Für die heutige Stunde sind die Sprachhandlungen „Erörtern und entscheiden“⁶ ebenso relevant wie „Texte verändern und bewerten“.⁷ Da der Lehrplan keine thematischen Inhalte festschreibt, ergibt sich die Chance einer individuellen Unterrichtsplanung und –durchführung.

Die didaktische Jahresplanung des Bildungsganges sieht den Themenbereich „Expositorische und fiktionale Texte“ für die Höhere Berufsfachschule in der Unterstufe vor.

³ Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (Hrsg.) (1992): Vorläufiger Lehrplan für die Höhere Berufsfachschule für das Fach Deutsch Sekundarstufe II Berufskolleg.

⁴ Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, S. 13-16

⁵ Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, S. 16-20

⁶ Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, S. 24

⁷ Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, S. 25

2.2 Einordnung in das unterrichtliche Umfeld

Thema und Struktur der Unterrichtsreihe	Vergleich von Tageszeitungen
1. – 3. UE	Kluger Kopf oder kluger Hut? Wie werben die Tageszeitungen um ihre Leserschaft und was dürfen wir von der Berichterstattung erwarten. Kennenlernen diverser Boulevard- und Abonnementzeitungen unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe.
4. – 5. UE	Bild dir deine Meinung vs. Wir lügen nicht! Treffen unsere Erwartungen zu? Überprüfen der subjektiven Theorien mit Hilfe eines Vergleichs von Titelseiten verschiedener Boulevard- und Abonnementzeitungen
6. - 8. UE	Monster-Beben und Killer-Tsunamis oder Pazifischer Feuerring Das Erdbeben in Chile – Vergleich der Berichterstattung
9. - 10. UE	Hilfe meine Mama gruschelt mich! Der Aufbau eines Zeitungsartikels unter besonderer Berücksichtigung des Küchenzurufs und der inhaltlichen Stringenz.
11. - 13. UE	Wiederholung der Unterrichtsinhalte
14. UE Unterrichtsbesuch	Der Tod lauert im Solarium Wie können wir unsere Mitschüler über die Gefahr von Hautkrebs durch Solarien informieren? Computergestützte Textproduktion eines Zeitungsartikels
15. UE	Der Tod lauert im Solarium Teil 2 - Redaktionsküche Vervollständigung und Überarbeitung der Zeitungsartikel unter Berücksichtigung des Feedbacks.
11. - 15. UE	Fakten vs. Fiktion Abgrenzung expositorischer und fiktionaler Texte

2.3 Fachlicher/methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

Im Mittelpunkt der heutigen Stunde steht die Textproduktion eines Zeitungsartikels. Der Einstieg über den Hörbeitrag des Interviews wurde gewählt, da zu erwarten ist, dass bereits vorhandenes Wissen über das Thema „Hautkrebs“ aus dem Unterrichtsfach Gesundheitslehre wird aktiviert und so zudem eine Anregung über die Inhalte und Stil eines möglichen Zeitungsartikels bietet. Die eingeschobene Spontanphase und die hier geforderte Verschriftlichung der Inhalte des Hörbeitrages und des Wissens über das Thema „Hautkrebs“ dienen zum einen der Sinnentnahme des Gehörten und bedeuten zum anderen ‚im Rahmen des Brainstormings, eine Hilfestellung und Vorstrukturierung in der sich anschließenden Erarbeitungsphase.

Der, für die Schüler, abstrakte Unterrichtsgegenstand der Textproduktion eines expositorischen Textes wird durch die Form eines Zeitungsartikels über Hautkrebs zugänglicher gemacht. Jedoch wird in der heutigen Stunde weder das Thema Hautkrebs inhaltlich behandelt noch die vollständige Handlung zur Erstellung eines Zeitungsartikels (Themenrecherche, Entscheidungen über Layout, Einhalten einer Argumentationsstruktur, Entscheidung über eine bestimmte journalistische Darstellungsform, bewusste Verwendung rhetorischer Satzfiguren) angestrebt. Der Fokus der heutigen Stunde liegt

auf der Anwendung des bisher erlernten Wissens über den Stil der Berichterstattung diverser Boulevard- und Abonnementzeitungen und des Aufbaus eines Zeitungsartikels.

Der Unterrichtsgegenstand der heutigen Stunde hat für die Schüler eine **exemplarische** Bedeutung, da die Schüler im Verlauf der weiteren Schullaufbahn immer wieder in die Situation kommen werden, dass Sie bestimmte Zusammenhänge mündlich oder schriftlich erläutern müssen. Das Vorgehen bei der heutigen Textproduktion (angeleitetes Brainstorming mit anschließender Textproduktion) bietet hier eine Möglichkeit diese zu strukturieren.

Die **Gegenwartsbedeutung** des Unterrichtsgegenstandes für die Schüler dieser Lerngruppe ergibt sich aus der Auseinandersetzung mit der Textsorte Zeitungsartikel, welcher sich die Schüler über das produktive Verfahren annähern und somit Schwierigkeiten im Zugang zur Textsorte bzw. zur kurzen und schlüssigen Formulierung von Kernaussagen erkennen.

Hieraus ergibt sich auch eine **Zukunftsbedeutung** für die Schüler, die auch im weiteren Verlauf ihrer Schul- und Arbeitslaufbahn immer wieder Texte schreiben (z. B. in Prüfungen) werden und diese stringent aufbauen und sprachlich angemessen verfassen müssen. Der Unterrichtsinhalt dient zudem dem Aufbau eines **Fachverständnisses** im Bereich der Erstellung informierender und appellativer Texte, welche im Bereich des Gesundheitswesens häufig zu finden sind.

Die Sozialform der Einzelarbeit wurde für die Erarbeitung der Notizen und auch für das Schreiben des Artikels gewählt, da zum einen das produktionsorientierte Schreiben hier dem Aufbau eines besseren Verständnisses für die Textsorte dienen soll, die mit Hilfe der Notizen leichter zu bewältigen ist, und zum anderen auf Grund der kleinen Klassengröße und des hohen Krankenstandes in den letzten Wochen keine verlässliche Planungsgröße für Methoden und Sozialformen gegeben ist. Des Weiteren wird intendiert mit der simulierten Arbeit eines Journalisten (selbstständige Erstellung eines Zeitungsartikels, Weiterleitung des Artikels an einen Redakteur, erneute Überarbeitung des Artikels, Veröffentlichung des Artikels) den Dreischritt der Textproduktion in einen handlungs- und prozessorientierten Schreibunterricht zu integrieren, der über den klassischen Aufsatzunterricht hinaus geht und in vielfältiger Weise in andere Fächer hineinwirkt (hier: Gesundheit, Datenverarbeitung).⁸

Zudem bringt die geringe Klassengröße die Möglichkeit mit sich, jeden Schüler einzeln an einem PC arbeiten zu lassen, welcher im Schreibprozess als Schreibwerkzeug und Schreibberatung (Rechtschreibung) dient. Auch wenn der PC als Schreibwerkzeug, neben der knappen Zeitplanung, eine Unsicherheit für die Planung der Stunde (unter Berücksichtigung der mangelnden Routine der Schüler im Umgang mit demselben) bedeutet, habe ich mich bewusst für den Einsatz des PCs entschieden, da die Schüler im Umgang mit diesem Medium geschult werden sollten, da dieser sie in ihrem weiteren schulischen und beruflichen Leben begleiten wird.

Auch wenn alle Schüler der Klasse im regulären Unterricht sich als selbstbewusst genug zeigten, ihre Arbeitsergebnisse der Klasse vorzustellen, werden die Arbeitsergebnisse der heutigen Unterrichtsstunde unter einer Autorenummer in moodle veröffentlicht, um einem Unwohlsein seitens der Schüler angesichts der Vielzahl der Gäste vorzubeugen.

⁸ Vgl. Plieninger, Martin: (2000) Schreiben – Überarbeiten – Veröffentlichen. Aspekte einer computergestützten Schreibdidaktik. In: Thomé, Günther und Dorothea (Hrsg.): (2000) Computer im Deutschunterricht der Sekundarstufe. Multimediale Anwendungsgebiete im Rechtschreib-, Grammatik- und Literaturunterricht zum Texte verfassen, Publizieren und Kommunizieren. Westermann Schulbuchverlag. Braunschweig. S. 88-107

3. Ziele der Unterrichtsstunde

3.1 Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die Schüler sollen einen Zeitungsartikel in Einzelarbeit am PC zu einem bekannten Thema, hier Hautkrebs, unter Beachtung des zuvor erarbeiteten typischen Aufbaus eines Zeitungsartikels, produktiv verfassen.

3.2 Angestrebte Kompetenzerweiterungen

Die Schüler sollen den Schreibfluss aufrecht halten, indem sie der Struktur ihrer Notizen folgen.

(Methodenkompetenz)

Die Schüler sollen ihre Sprachkompetenz erweitern, indem sie sich in den Schreibstil der gewählten Tageszeitung einfinden.

(Fachkompetenz)

Die Schüler sind in der Lage den Aufbau eines Zeitungsartikels zu beurteilen und weisen dies nach, indem sie die entsprechenden Bausteine in der Checkliste bewerten und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge vornehmen.

(Fachkompetenz)

4. Verlaufsplan (Synopsis)

Unterrichtsphase	Sachinhalte	methodische Hinweise Sozialform	Medien/ Materialien
Vorstellen des Unterrichtsverlaufs			
Einstieg Motivation	Vorspielen eines Interviewmitschnittes mit einer Viersener Hautärztin zum Thema Hautkrebs durch Solariumsbesuche.	auditiver Impuls	Audiobeitrag Transkript zum Audiobeitrag (Anlage 1)
Problematisierung	Was können wir tun, um die Mitschüler über die Gefahr von Hautkrebs zu informieren?	Unterrichtsgespräch	Tafel als Gedankenspeicher (Anlage 2)
Spontanphase	Die Schüler machen sich Notizen zum Thema Hautkrebs.	Brainstorming; Einzelarbeit	Notizzettel (Anlage 3) mögliche Schülerlösung (Anlage 4)
Erarbeitung	Die Schüler verfassen PC-gestützt eine Schlagzeile und einen nachrichtlichen Vorspann für einen Artikel zum Thema Hautkrebs und laden diese in eine Datenbank bei moodle hoch.	Einzelarbeit	Arbeitsauftrag (Anlage 5) Vorlage Zeitungsartikel (Anlage 6) ausgefüllte Notizzettel (Anlage 4) PCs
Präsentation	Mindestens 1 Schüler liest seinen ersten Entwurf für einen Zeitungsartikel vor. Die übrigen Schüler überprüfen während der Präsentation die geforderten Kriterien mit Hilfe eines Beobachtungsbogens.	Schülerpräsentation	Beobachtungsbogen (Anlage 7)
Auswertung	Was ist Ihnen leicht gefallen? Wo brauchen Sie noch Hilfen? Einholen eines Stimmungsbildes zur Textproduktion.	Blitzlicht	
Hausaufgabe	Die Schüler laden sich den Artikel ihres Nachfolgers herunter und kommentieren diesen mit Hilfe des Beobachtungsbogens.	Schreibkonferenz	Hausaufgabe (Anlage 8) Beobachtungsbogen (Anlage 7)
Ausblick auf die nachfolgende Stunde	Weiterarbeit an den Artikeln und Überarbeitung entsprechend den Empfehlungen.	Lehrervortrag	

5. Anlagen

6. Literaturverzeichnis

Berufskolleg Viersen: (aktuell für das Schuljahr 2009/2010) Didaktische Jahresplanung für das Fach Deutsch.

Mattes, Wolfgang: (2002) Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Schöningh Verlag. Paderborn.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (Hrsg.) (1992): Vorläufiger Lehrplan für die Höhere Berufsfachschule für das Fach Deutsch Sekundarstufe II Berufskolleg.

Plieninger, Martin: (2000) Schreiben – Überarbeiten – Veröffentlichen. Aspekte einer computergestützten Schreibdidaktik. In: Thomé, Günther und Dorothea (Hrsg.): (2000) Computer im Deutschunterricht der Sekundarstufe. Multimediale Anwendungsgebiete im Rechtschreib-, Grammatik- und Literaturunterricht zum Texte verfassen, Publizieren und Kommunizieren. Westermann Schulbuchverlag. Braunschweig. S. 88-107

Thomé, Günther und Dorothea (Hrsg.): (2000) Computer im Deutschunterricht der Sekundarstufe. Multimediale Anwendungsgebiete im Rechtschreib-, Grammatik- und Literaturunterricht zum Texte verfassen, Publizieren und Kommunizieren. Westermann Schulbuchverlag. Braunschweig.

http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/aktion-jugend-und-schule/download/Leitfaden_Schueler.pdf (16.03.2010)

<http://www.schachbund.de/downloads/Zeitungstexteschreiben.pdf> (16.03.2010)

http://www.lern-staroffice.de/export/sites/default/de/downloads/zeitung_1.pdf (16.03.2010)

<http://www.lern-staroffice.de/cms/de/module/Zeitung/Zeitung8.html> (Vorlage Layout Artikel) (16.03.2010)

<http://www.welt.de/wissenschaft/krebs/article2990153/Hautkrebs-macht-anfaelliger-fuer-weitere-Krebsarten.html> (Bild Hautkrebs) (16.03.2010)

http://www.rp-online.de/niederrheinsued/viersen/nachrichten/viersen/Hautkrebs-in-jungen-Jahren_aid_357740.html (Artikel zur Grundlage für Audiobeitrag) (16.03.2010)



Stundenverlauf

1. Audiobeitrag
2. Kurze Besprechung
3. Eindrücke zum Audiobeitrag aufschreiben,
Brainstorming
4. Einzelarbeitsphase PC (15 Minuten)
5. Präsentation der Ergebnisse mit
Beobachtungsauftrag
6. Blitzlicht zur Arbeitsphase
7. Vorstellen der weiteren Vorgehensweise

Anlage 1: Transkript zum Audiobeitrag



Radiointerview



- Moderatorin Das Solariengesetz ist seit dem 31.7.2009 in Kraft. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nicht mehr in Solarien sonnen. Die Anordnung von Strafen ist ab dem 1. März 2010 möglich. Aber ist dieses Gesetz überhaupt sinnvoll? Ich habe mit der Viersener Hautärztin Dr. med. Marianne Winterscheidt über das Thema Hautkrebs bei jungen Frauen gesprochen.
- Moderatorin Frau Winterscheidt, was halten Sie von dem Verbot von Sonnenbänken für Jugendliche?
- Ärztin Ich als Ärztin sage: Endlich! Die Sonnenbank ist ebenso gesundheitsschädlich wie Zigaretten und Alkohol. Seit 2004 hat sich die Zahl der Fälle von schwarzem Hautkrebs, dem malignem Melanom, bei jungen Frauen unter 21 Jahren verdreifacht. Das weist auf einen Zusammenhang zwischen der Risikogruppe junger Frauen mit Sonnenbank-Nutzung und der Zunahme der Hautkrebserkrankungen hin.
- Moderatorin Sie befürworten also dieses Gesetz?
- Ärztin Wir Hautärzte fordern schon seit Jahrzehnten ein Gesetz, dass die Jugendlichen schützt. Nur sind wir bisher immer auf taube Ohren gestoßen. So weit ich weiß, ist ein derartiges Gesetz in Australien seit zwei oder drei Jahren schon Realität.
- Moderatorin Warnen Sie ihre jungen Patienten vor der Sonnenbank?
- Ärztin Ununterbrochen! Manche erwarten schon ihre Strafpredigt für das „Braten“ im Solarium. von mir. Aber sagen Sie mal als Erwachsener einer 15-Jährigen, sie soll nicht rauchen, weil das schädlich ist.
- Moderatorin Beobachten Sie in Ihrer Praxis auch einen Anstieg der Hautkrebsfälle?
- Ärztin Vor 18 Jahren, als ich meine Praxis eröffnete, war es absolut unüblich, Muttermale bei Kindern und Jugendlichen zu entfernen. Vor dem Alter von 25 Jahren, so habe ich noch gelernt, brauche man nicht zu operieren. Davon musste ich mich verabschieden. In der Tat ist es heute so, dass der Pathologe bei eingeschicktem Gewebe den Verdacht auf ein Vorstadium des malignen Melanoms bestätigt.
- Moderatorin Was heißt das?
- Ärztin Die jungen Frauen müssen mehr aufgeklärt und gewarnt werden. Wer das ganze Jahr über braungebrannt ist, läuft Gefahr Hautkrebs zu bekommen! Denn die Vorstadien des malignen Melanoms findet man in immer jüngeren Jahren.

Anlage 2: mögliche Schülerantworten zur Problematisierung

Was können wir tun, um die Mitschüler über die Gefahr von Hautkrebs zu informieren?

- Schaukasten gestalten
- Informationsgespräche führen
- Flyer drucken
- Zeitungsartikel schreiben und veröffentlichen (Homepage der Schule, lokale Tageszeitung, Schaukasten)

Anlage 3: Notizzettel

Fach: Deutsch	Datum:
Vergleich von Tageszeitungen	

Brainwriting - Hautkrebs

Position der Ärztin zum Sonnenbankverbot _____

Was sind die **zentralen Aussagen** des Interviews?

Wie wollen **Sie** über das Thema **berichten**?

Wie könnte eine mögliche Schlagzeile aussehen?

Welche Informationen über Hautkrebs haben Sie noch?



Sie haben 5 Minuten Zeit!

Anlage 4: mögliche Schülerlösung Notizzettel

Fach: Deutsch	Datum:
Vergleich von Tageszeitungen	

Brainwriting - Hautkrebs

Position der Ärztin zum Sonnenbankverbot __für das Verbot_____

Was sind die **zentralen Aussagen** des Interviews?

- Endlich Gesetz, in Australien Gesetz seit ca. 3 Jahren real,
- Sonnenbank so gesundheitsschädlich wie Tabak und Alkohol,
- seit 1994 hat sich der schwarze Hautkrebs bei Frauen unter 21 Jahren verdreifacht (Zusammenhang Risikogruppe und Hautkrebserkrankungen)
- vor 18 Jahren unüblich Muttermale bei Patienten unter 25 zu operieren; heute: eingeschicktes Gewebe bestätigt Verdacht auf malignen Melanom
- Ziel: Frauen mehr aufklären und warnen vor den Gefahren des Hautkrebses beim Besuch der Sonnenbank

Wie wollen **Sie** über das Thema **berichten**?

- Reißerisch / gefühlsbetont
- sachlich / informativ
- sachlich / informativ / möglichst viele Fakten liefern

Wie könnte eine mögliche Schlagzeile aussehen?

Individuelle Schülerlösungen, z. B. Der Tod lauert auf der Sonnenbank, Hautkrebs bei Sonnenanbetern steigt, Hautärzte befürworten Sonnenbankverbot

Welche Informationen über Hautkrebs haben Sie noch?

_individuelle Schülerlösungen_____



Sie haben 5 Minuten Zeit!

Anlage 5: Arbeitsauftrag

Fach: Deutsch	Datum:
Vergleich von Tageszeitungen	



ARBEITSAUFTRAG ZEITUNGSARTIKEL VERFASSEN



1. Lesen Sie den gesamten Arbeitsauftrag!
2. Laden Sie sich die Vorlage für den Artikel herunter!
3. Verfassen Sie eine Schlagzeile, Dach- und Unterzeile sowie den nachrichtlichen Vorspann (**W-Fragen!**) mit Hilfe Ihres Notizzettels!
4. Speichern Sie Ihren Artikel unter Ihrer Autorennummer!
5. Laden Sie Ihr Ergebnis bei moodle hoch!
(Datenbank Punkt 5 Schreiben von Zeitungsartikeln)
6. Wenn Sie die Punkte 1-5 bearbeitet haben und noch Zeit haben, können Sie Ihren Artikel schon weiter schreiben. (**Speichern nicht vergessen!**)









Sie haben 15 Minuten Zeit!

Anlage 7: Beobachtungsbogen

Fach: Deutsch	Datum:
Vergleich von Tageszeitungen	

Checkliste Zeitungsartikel

Bausteine Zeitungsartikel	 Artikel Nr. _____				 Verbesserungsvorschläge
	sehr gut	gut	ok	unpassend	
 Schlagzeile ansprechend?					
 Wichtigste Informationen am Anfang?					
 W-Fragen beantwortet?					
 Rechtschreibung und Zeichensetzung					

Anlage 8: Hausaufgabe

Fach: Deutsch	Datum:
Vergleich von Tageszeitungen	



Hausaufgabe



1. Laden Sie sich den Artikelentwurf Ihres Nachfolgers (eigene Nummer +1) aus der moodle-Datenbank herunter.
2. Laden Sie sich den Beobachtungsbogen aus dem moodle-Kursraum herunter.
3. Lesen Sie den Artikel.
4. Machen Sie sich mit Hilfe des Beobachtungsbogens Notizen zu den gelungenen und weniger gelungenen Elementen. Und machen Sie konkrete Verbesserungsvorschläge!
5. Bringen Sie Ihren Beobachtungsbogen zur nächsten Deutschstunde mit!